

*Cortège aus "Mlada" (1892)* .....Nikolay Rimsky-Korsakov  
(1844-1908, Russia)

*Medieval Suite (1983)* .....Ron Nelson  
Homage to Leonin (b. 1929, USA)  
Homage to Perotin  
Homage to Machaut

*Meditations on the Writings of Vasily Kandinsky (1996)*  
.....Daniel Bukvich  
Red (b. 1954, USA)  
Violet  
Vermilion  
Blue  
Purple

Mr. Funderburk

### Intermission

*Suite from Pomádé Király Uj Ruhája (1954)* .....György Ránki  
Vorspiel (1907-1993, Hungary)  
Udvari Muzsika  
Botrány a Palotában

*Um Mitternacht (1904)* .....Gustav Mahler  
(1860-1911, Austria)  
Mr. Tymas-Jones

*Sinfonia da Requiem (1988)* .....David Whitwell  
...in loving memory of Mozart (b. 1937, USA)  
Requiem Aeternum  
Tuba Mirum  
Dies Irae  
Lacrymosa  
Libera Me

### Wind Symphony

*Flute*  
Cheri Bass  
Dominique  
Cawley  
Stacy Fahrion  
Roberta Huff  
Nicole Molumby

*Oboe*  
Alicia Hopwood  
Kelly Stursma

*Bassoon*  
Michael Bender  
Phillip Dann

*Clarinet*  
Carol Achey  
Adam Clark  
Lori Henning  
Tami Huff  
Cynthia Mason  
Aimee Nielsen  
Shelly  
Ringgenberg  
Kimberly Schultz  
Celeste Yeager

*Saxophone*  
Jason Henriksen  
Jill McKim  
Keith Reynolds  
Jeffry Schafer

*Horn*  
Anna Brandau  
Rebecca Helm  
Amanda Post  
Melissa Robinson  
Christine Sherrod

*Trumpet*  
Drew Anderson  
Jason Kirke  
David Oberhauser  
Glen Olson  
Branden Petersen  
Jerry Young

*Trombone*  
Kevin Brown  
Mark Parsch  
James Young  
Jeffrey Young

*Euphonium/Tuba*  
Michael Ellis  
Brian Kiser  
Andrew Mattison  
Karen Norby

*Percussion*  
Cathy Anderson  
Kimberly Bata  
Darin Haack  
Eric Schmitz  
Randall Stahl

*Piano*  
Stacy Fahrion  
Karen Norby

*Contrabass*  
Cara Keller

**UNIVERSITY OF NORTHERN IOWA**  
**School of Music**

- March 7  
Thursday - UNI Symphonic Band Concert, John Vallentine,  
conductor - Russell Hall Auditorium - 8:00 p.m.  
No admission charge
- March 8  
Friday - Music Scholarship Auditions - Russell Hall - All  
Day - Contact: Alan Schmitz 800-535-3171 or  
319-273-2024
- March 8 & 9  
Friday & Saturday - Waterloo/Cedar Falls Symphony Orchestra  
Concert - Kersenbrock Auditorium, West High  
School - 8:00 p.m. - Tickets 319-235-6331 and at  
the door
- March 14  
Thursday - Guest Recital: Todd Seelye, guitar - Russell Hall  
Auditorium - 8:00 p.m. - No admission charge
- March 26  
Tuesday - UNI Chamber Singers Concert, Bruce  
Chamberlain, conductor - Russell Hall  
Auditorium - 8:00 p.m. - No admission charge
- March 27  
Wednesday - Waterloo/Cedar Falls Symphony Orchestra Youth  
Concerts - Kersenbrock Auditorium, West High  
School - 9:45 and 10:45 a.m. and 1:15 p.m. - No  
admission charge
- March 27  
Wednesday - Faculty Recital: Michael Cousins, tenor - Russell  
Hall Auditorium - 8:00 p.m. - No admission charge
- March 28  
Thursday - Pi Kappa Lambda April Fools' Day Concert  
Russell Hall Auditorium - 8:00 p.m. - \$5 Adult; \$3  
Student - Tickets at the door
- March 30  
Saturday - UNI Lyric Theatre Evening of Opera Scenes,  
Sandra Walden, director - Russell Hall Auditorium  
8:00 p.m. - No admission charge

In consideration of the performers and other members of the audience,  
please enter or leave a performance at the end of a composition.

Special thanks to the members of Phi Mu Alpha Sinfonia and Sigma  
Alpha Iota for their recital assistance.

School of Music Calendars of Events are available by calling 273-2024.  
Patrons requesting this service will automatically receive a calendar  
each semester after the initial request.

Cameras and Recording Equipment not permitted in the Auditorium.

**WIND SYMPHONY**  
**Ronald Johnson, conductor**

**Jeffrey Funderburk, tuba**  
**Raymond Tymas-Jones, tenor**

**Wednesday, March 6, 1996**

**Russell Hall, 8:00 p.m.**

# Grenzenlose Musik

Fünf Uraufführungen an den 16. Internationalen Festlichen Musiktagen Uster am Samstag

Am Samstagabend wurden im vollbesetzten Stadthofsaal anlässlich der Internationalen Festlichen Musiktage Uster fünf Uraufführungen vorgestellt.

Ein glanzvoller Konzertabend schloss die 16. Internationalen Festlichen Musiktage Uster (IFMU). Ziel dieser Veranstaltung ist es ja, zeitgenössischen Komponisten eine Plattform zu bieten, ihr Schaffen einem grösseren, fachkundigen Publikum vorzustellen. Darüber hinaus sind die Initiantinnen und Initianten der Musiktage aber auch bemüht, durch gezielte Werkaufträge einerseits die Blasmusik zu fördern, andererseits die Komponisten insofern einzuschränken, als ihre Kompositionen auch von Laienorchestern aufführbar sein sollen.

Alles andere als ein Laienorchester hingegen ist das Sinfonische Jugendblasorchester Baden-Württemberg unter der Leitung von Felix Hauswirth. Das Orchester setzt sich aus Preisträgern des Förderungswettbewerbs «Jugend musiziert» zusammen. Es waren am Samstag aber nicht nur Spitzenkünstler am Werk, die brav und technisch perfekt Noten herunterspulten, nein, man verspürte auch, dass die jungen Musikerinnen und Musiker offene Ohren für zeitgenössische Musik haben.

Dass zeitgenössische Musik zuweilen auch auf taube Ohren stösst, deutete der Schweizer Komponist Robert Studer an, der bei den einführenden Worten für seine Komposition «Concertino lirico» es sich nicht verkneifen konnte, die Reserviertheit der etablierten Orchester gegenüber moderner Musik anzugreifen.



Das Sinfonische Jugendblasorchester Baden-Württemberg. Im Vordergrund: Amando Blanquer.

(NIK)

Der Name der Musiktage war den Veranstaltern Programm: Kompositionen aus fünf verschiedenen Ländern (USA, Spanien, Schweiz, Tschechien und Japan), drei Kontinenten und zweieinhalb Kulturkreisen. Die Präsenz der Komponisten im Saal und ihre einführenden Worte, jeweils in ihrer Landessprache, brachte ein Stück des kosmopolitischen Kochens nach Uster.

Der gebürtige Slowake und in Prag lebende Juray Filas eröffnete den Abend mit seiner Komposition «Ein ferner Widerhall vom Gulag (Der letzte Slawische

Tanz)», ein Stück, worin Filas die Eindrücke der Lektüre von Sol-schenizyns Roman «Der Archipel Gulag» verarbeitet. Filas versucht aber auch, mit tristen Klangfarben und dumpfem Monotonismus ein Stück «Ostblock»-Realität zu zeigen.

Ganz andere Saiten zieht der Spanier Amando Blanquer mit seinem Stück «Caleidoscopio» auf. Der überaus sympathische Iberier sieht seine Musik nicht als Mittel der Vergangenheits- oder Gegenwartsbewältigung, sondern vielmehr als Selbstzweck. Eklektisch verzückt ironi-

siert er die Arbeit an der Musik. Postmodern belanglos, oder belanglos postmodern reflektiert er moderne E-Musik, zuckert Zitate mit mediterranem Witz, freilich auf die Gefahr hin, wirklich ins Belanglose abzustürzen.

## Time (T)ravel

In ähnlichen kompositorischen Wassern fischt auch der von der «minimal music» her kommende Amerikaner Daniel Bukvich. In den einführenden Worten liess er vermerken, dass sein Stück «Time Travel» urschweizerische Qualitäten ansprechen will. Dies

hätte er eigentlich gar nicht zu sagen brauchen – die Komposition sprach für sich. Er griff die Schweizer Klischees von den präzisen Uhren und den pedantisch pünktlichen Zügen auf.

Glockenspiel reiht sich an stampfende Lokomotiven und wird zusammengehalten durch schwülstige Ravel-Impressionen. Und wie bei Ravel steigert sich auch bei Bukvich die Komposition gegen den Schluss ins Organische. Dieser an Dramatik kaum zu übertreffende Schluss lässt für uns Schweizer doch einiges zu hoffen übrig. (BKs)

# Geschlossenes Programm

## Die Festlichen Musiktage in Uster

*dwi.* Eine überdurchschnittliche Qualität der uraufgeführten Werke und eine geschlossene Wirkung des Abends, die hauptsächlich auf die stупende Leistung des ausführenden *Sinfonischen Jugendblasorchesters Baden-Württemberg* (Leitung: Felix Hauwirth, Hibiki Minowa, Ronald Johnson) zurückzuführen ist, charakterisierten die 16. Internationalen Festlichen Musiktage Uster (IMFU). Die Beschränkung der Mittel zumindest in vier der fünf gespielten Stücke auf ein klein besetztes Blasorchester und deren durchwegs geglückte Interpretation luden das mit Vertretern der internationalen Blasmusikprominenz reichdurchsetzte Publikum zum Vergleich der Kompositionen ein.

So standen sich beispielsweise die knöcherne, düstere und aufrüttelnde Aussage von *Jurai Filas'* «Ein ferner Widerhall vom Gulag» und eine äusserst geschickt gemachte, aber über weite Strecken schönfärberisch in der Art einer Filmvertonung dahinplätschernde Musik in *Tetsunosuke Kushidas* «Autumn in Kyoto Palace» recht krass gegenüber. Klar strukturiert und mit einem untrüglichen Instinkt für originelle und sinnliche Klangeffekte präsentierte sich dagegen das Werk «Caleidoscopio» des Spaniers *Armando Blanquer* – notabene eine, was den Titel anbelangt, Wiederholung des bemerkenswerten Stückes des jungen Luzerners Pius Haefliger an den IMFU 1994. Blanquers Stück ist aber meilenweit entfernt von der grüblerischen Detailarbeit Haefligers: Die mediterrane Spielfreude des Spaniers äussert sich etwa in unbekümmerten, gestochen scharfen Blechfanfaren, die er unvermittelt einem weichen Holzklang gegenüberstellt.

Zu den mit Spannung erwarteten Uraufführungen der IMFU 95 gehörte *Daniel Bukvichs* mit Techniken der Minimal music arbeitendes Stück «Time Travel». In seiner kurzen, aber gewinnbringenden Werkeinführung ging Bukvich auf die Entstehungsgeschichte seines Werkes und dessen Beziehung zum im Titel versteckten Namen «Ravel» ein. Tatsächlich bezieht sich Bukvich in einer insgesamt recht konventionellen Tonsprache konkret auf Ravels «Bolero», so durch den Einsatz der entsprechenden Instrumente und ein bis an die Schmerzgrenze gehendes Schlusscrescendo.

Als eine Klasse für sich erwies sich das «Concertino lirico» des 76jährigen *Robert Suter*. Suters Konzert – das umfangreichste Stück des Abends – verwendet eine solistische Kammerbesetzung unter Einbezug eines Streichquintettes und eines Solo-Altsaxophones (ausgeführt durch den begeisternden, orchestereigenen Sascha Armbruster) und trägt die Handschrift des erfahrenen Altmeisters. Die Spannung in seiner Komposition ist im Gegensatz etwa zu Filas oder Bukvich ganz aus der Gestik der Musik konzipiert und flacht auch nicht durch eine eingeschobene Solokadenz oder einen Decrescendo-Schluss ab. Einziger Makel im sonst in klassischer Strenge komponierten Part des Solisten sind einige durch Jazz- und U-Musik-Eindrücke entstandene Glissandoeffekte.

Als geglückte Neuerung der IMFU 95 hatten die durchwegs persönlich anwesenden Komponisten Gelegenheit, vor der Uraufführung ihrer Werke einige mehr oder minder verbindliche Worte an das Publikum zu richten. Erfreulicherweise stellten sich zudem zwei der drei Mitglieder des international zusammengesetzten musikalischen Beirates dem Publikum als Dirigenten vor. Angesichts der versammelten Blasmusik-Prominenz war auch der IMFU-OK-Präsident Robert Walter sichtlich gutgelaunt, allerdings nicht ohne auf die sich im Zuge der Sparmassnahmen bei Stadt und Kanton für das Festival abzeichnenden finanziellen Probleme hinzuweisen.

**Internationale Festliche  
Musiktage Uster**

Rolf Denzler  
Riedikerstr. 23  
CH-8610 Uster

Tel. 01/941 56 61 Privat  
Tel. 01/220 32 14 Geschäft  
Fax 01/211 71 14 "

INTERNATIONALE  
**FEST  
LICHE  
MUSIK  
TAGE  
USTER**

An die  
Komponisten und Dirigenten  
der Internationalen Festli-  
chen Musiktage Uster 1995

Uster, 1.11.1995

**Internationale Festliche Musiktage Uster 1995**

Sehr geehrter Herren

Sie erhalten in der Beilage Kopien der uns zugekommenen Zeitungsartikel über die Festli-  
chen Musiktag 1995.

Ich wünsche Ihnen alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

**Festliche Musiktage Uster**  
Vizepräsident



Rolf Denzler

## Műsoron

Nyikolaj Rimszkij-Korszakov *Cortège aus "Mlada" (1892)*

Ron Nelson *Középkori Szvit (1983)*  
Tisztelgés Leoninnak  
Tisztelgés Perotinnak  
Tisztelgés Machautnak

Daniel Bukvich *Meditációk Vaszilij  
Kandinszkij írásaira (1996)*  
Vörös  
Ibolyaszín  
Cinóbervörös  
Kék  
Bíbor

Előadja: Mr. Funderburk

### Szünet

Ránki György *Szvit, Pomádé király új ruhája  
(1954)*  
Vorspiel  
Udvari muzsika  
Botrány a palotában

Gustav Mahler *Um Mitternacht (1904)*  
Eőadja: Mr. Tymas-Jones

David Whitwell *Sinfonia da Requiem (1988)*  
... Mozart emlékére  
Requiem Aeternum  
Tuba Mirum  
Dies Irae  
Lacrymosa  
Liberia Me

**Nyikolaj Rimszkij-Korszakov** (1844-1908, Oroszország). A cári Katonazenekarok Birodalmi Főfelügyelőjeként természetesen nagyon jártas volt a fúvószenében. Rimszkij-Korszakov három alkotással járult hozzá a repertoárhoz: *Concerto Klarinétra*, *Concerto Harsonára* és *Változatok Glinka témájára*. Ez utóbbi mű szólóoboára és katonazenekarra íródott. A koncert műsorán szereplő darab az 1893-ban Szentpéterváron előadott *Mlada* című opera-balettből való.

Az egyik legtermékenyebb amerikai fúvószenesi zeneszerző **Ron Nelson** (sz. 1929, USA). Kompozícióit a tonális színek teljes palettájának használata jellemzi. A *Középkori Szvit* emléket állít a középkori zenei stílus három mesterének: Leoninnak, megidézve csapongó melodikus stílusát és a Gregorian-ének használatát; Perotinnak, a maga lendületes ritmikus intenzitásával, ismétlésekkel és pedáljátékkal; valamint Machautnak, megidézve ennek a korál-író mesternek a méltóságteljesen, lágyan szinkópázott és lágyan ömlő hangzatait.

**Daniel Bukvich** (sz. 1954, USA) azoknak a legkiemelkedőbb amerikai zeneszerzőknek egyike, akik hozzájárultak a fúvószené-irodalom repertoárjához. A bemutatandó alkotás Mr. Funderburk megbízásából különlegesen erre a magyarországi koncertsorozatra íródott. A darabot Vaszilij Kandinszkij (1866-1944), a nagy orosz látványművész költői írásai ihlették. Az öt tétel a művész, Kandinszkij színpercepciójának refleksiója: *Vörös ...* "a fanfárok telt hangja a tuba közreműködésével ~ kitarító, átható, erőteljes hangzás"; *Ibolyaszín ...* "a kettős fafúvósok zümmögése és zsongása ~ oboák, angolkürtök"; *Cinóbervörös ...* "úgy hangzik, mint a tuba, erőteljes dobütések közbevetésével"; *Kék ...* "világoskék ~ fuvalák ... sötétkék ~ az orgona basszus hangzásai franciákürtökkel, harsonákkal és különféle tubákkal", és *Bíbor ...* "kis harangok tiszta hangja ..., oroszul málnaszínű hangoknak hívják őket". A kompozíció különös érdekessége, hogy minden zenész, beleértve a szólistát és a karmestert, ugyanabból a kottából olvas.

**Ránki György** (1907-1993, Magyarország). Erkel Ferenc Díj (1952); Kossuth Díj (1954 és 1993); Erdemes Művész (1963); Kiváló Művész (1988). 1987-ben Bartók-Pásztori Díjjal tüntették ki. A műsoron szereplő *Szvit* Ránkinak Hans Christian Andersen története nyomán íródott vígoperájából, a *Pomádé király új ruhája*-ból való.

**Gustav Mahler** (1860-1911, Ausztria) 1901 és 1904 között komponálta az *Öt dal Friedrich Rückert verseire* című művét. Ezeknek a daloknak az utolsó darabja, az *Um Mitternacht* sajátos helyet foglal el a zeneszerző munkásságában. Ez az egyetlen olyan Mahler-mű, amely kizárólag zenekari fúvósokra és énekhangra íródott.

**David Whitwell** (sz. 1937, USA) a legtehetségesebb és legelismertebb karmesterek egyike Amerikában. A több mint 200 könyv és szakmai folyóiratokban megjelent cikk szerzőjét a korai fúvószené-irodalom egyik vezető egyéniségéként tisztelik a világon. Pár évvel ezelőtt kezdett komponálni abból a meggyőződéséből következően, hogy minden komoly karmester kötelessége, hogy valamennyire jártas legyen a zeneszerzés művészetében. A *Sinfonia da Requiem* a szerző bécsi alkotószabadságának idején, Mozart életének és zenéjének ihletése nyomán született.

**Ronald Johnson** a Zenekarok Igazgatója valamint a Zenekari és Karmesteri Tanszék Elnöke az Észak-Iowa Egyetem Zeneművészeti Karán, ahol a Fúvószenekart és a Kamara Fúvószenekart vezényli. Dr. Johnson a Texas Tech Egyetemen kapta első diplomáját; mesterfokozatot Kalifornia Állam Egyetemen, Northridge-ben, doktori diplomát pedig az Illinois Egyetemen szerzett. Johnson országos vezető szerepét tölt be az Egyetemi Zenekarok Igazgatói Országos Szövetségében, és számos alkalommal szerepelt mint karmester és szimpóziumvezető az Egyesült Államok számos államában. Vezényelt és tanított Svájcban, Hollandiában, Németországban, Magyarországon és Hong Kongban. A korai fúvószené elismert tudósa, különösen a Renaissance fúvószené területén. Néhány modern átiratát megjelentette a Medici Zenei Kiadó is. Johnson több jeles társaság tagja, pl. Pi Kappa Lambda, Phi Kappa Phi; ezenkívül tagja az Egyetemi Zenekarok Igazgatói Országos Szövetségének valamint az Iowai Zenekarvezetők Szövetségének. Mindemellett Dr. Johnson tagja a svájci *Internationale Festliche Musiktag Uster* Igazgatósági Tanácsának.

**Jeffrey Funderburk** nemzetközileg elismert tubaművész. Az Egyesült Államok több jeles egyetemén adott hangversenyt és tartott számos szimpóziumot, s rendszeresen ad elő zenepedagógusi konferenciákon és tuba/eufónium szakmai találkozókön. Járt koncertkörúton Japánban és Németországban, Dániában és Svájcban szintén vendégszerepelt. Hangversenyek és szólóestek mellett Dr. Funderburk fellépett a St. Louis-i Szimfónikus Zenekarral és a St. Louis-i Operaház Zenekarával, a Michigani Operaházzal, a Detroiti Szimfónikus Zenekarral, a Michigani Operaházzal és a Kansas City Szimfónikusokkal. Dr. Funderburk 1989 óta a Cedar Rapids-i Szimfónikus Zenekar első tubása, ezt megelőzően 1987-től 1993-ig a Waterloo/Cedar Falls-i Szimfónikus Zenekar vezető tubása volt. Funderburk első egyetemi diplomáját a Dél-Mississippi Egyetemen szerezte, mesterfokozatot és a doktori diplomát pedig az Illinois Egyetemen. Széleskörben elismert szaktekintélynek számít tuba/eufónium tervezésben, megépítésben és javításban. Svájcban dolgozott a Hirsbrunner és Fia Társaságnál, az utóbbi időben pedig hangszertervezési szaktanácsadó a Meinel-Weston cég számára. Dr. Funderburk a TUBA (a több mint 2500 tubaművészt tömörítő nemzetközi szervezet) jelenlegi elnöke. 1983-ban megnyerte a TUBA által szponzorált Nemzetközi SzólóTuba Versenyt.

**Raymond Tymas-Jones** az Észak-Iowa Egyetem Zeneművészeti Karának igazgatója. A Washington, D.C.-ben született művész-professzor jól ismert az Egyesült Államokban mint szólólista és zenekari karmester. Formális képzést a Washington, D.C.-i Howard Egyetem, majd a St. Louis-i Washington Egyetemen szerzett. Mr. Tymas-Jones fellépett szólólistaként a Buffalo-i Filharmónikusokkal, a St. Louis-i Szimfónikus Zenekarral valamint az Erie Kamarazenekarral. Operai szerepei között megtalálható Alfredo az Erie Operaház produkciójában előadott Verdi *La Traviata* c. operából, Gershwin *Porgy és Bess* c. operájából Mingo a Nagy Buffalo-i Operaház előadásában, és La Posta szerepe Puccini *La Fanciulla del West* c. operájából. 1983-tól 1993-ig Mr. Tymas-Jones a New York-i Buffalo Állami Egyetem Előadóművészeti Karának tanára volt. 1992-ben ő vezényelte kórusát Lena McLin *Végre szabadon: Martin Luther King, Jr. portréja* c. művének Nyugat-New York-i premierén. Ez az alkotás a jeles emberi jogi vezető életének és örökségének állít emléket. 1994-ben vendégkarmesterként a Buffalo-i Filharmónikusok élén fellépett a az Outreach Közösségi Kórusal közösen a zenekar sorrendben második éves koncertjén a Fekete Történelem Hónapjának rendezvénysorozata keretében.

## A Fúvószenekar

### FUVOLA

Cheri Bass  
Dominique Cawley  
Stacy Fahrion  
Robert Huff  
Nicole Molumby

### OBOA

Alicia Hopwood  
Kelly Stursma

### FAGOTT

Michael Bender  
Philip Dann

### KLARINÉT

Carol Achey  
Adam Clark  
Tami Huff  
Cynthia Mason  
Aimee Nielsen  
Shelley Ringgenberg  
Kimberly Schultz  
Celeste Yeager  
Lori Henning

### SZAKSZOFON

Jason Henriksen  
Jill McKim  
Keith Reynolds  
Jeffrey Schafer

### BŐGŐ

Cara Keller

### VADÁSZKÜRT

Anna Brandau  
Rebecca Helm  
Amanda Post  
Melissa Robinson  
Christine Sherrod

### TROMBITA

Drew Anderson  
Jason Kirke  
David Oberhauser  
Glen Olson  
Branden Petersen  
Jerry Young

### HARSONA

Kevin Brown  
Mark Parsch  
James Young  
Jeffrey Young

### TUBA/EUFÓNIUM

Michael Ellis  
Brian Kiser  
Andrew Mattison  
Karen Norby

### ÜTŐK

Cathy Anderson  
Kimberly Bata  
Darin Haack  
Eric Schmitz  
Randall Stahl

### ZONGORA

Stacy Fahrion

## Bemutakozik

az  
ÉSZAK-IOWA EGYETEM  
ZENEMŰVÉSZETI KARÁNAK

## Fúvószenekara

Ronald Johnson, Karmester

Jeffrey Funderburk, Tuba  
Raymond Tymas-Jones, Tenor



Magyarország  
1996

Abony  
Békéscsaba  
Budapest  
Csolnok  
Makó